

02. MRZ. 2020

Eing. SD

Anwesende:

Haushaltsausschuss:

Herr Schomburg, Frau Haage, Herr Meyer, Frau Schulz Gemeindevertreter)
Frau Ballasus, Herr Ebel, Herr Köhler, Herr Krüger, Frau Michel (berufene Bürger)

Amt Brück

03. März 2020

Postausgang

alt. GV -> SkE am 12.6.20

Gäste: Frau Boese (Amt Brück), Herr Kreibich (Bürgermeister), Frau Pollak (Gemeindevertreterin), Herr Wiens (Gemeindevertreter), Frau Seewald (Vorsitzende des Schulfördervereins), Frau Glumm (Leiterin der Grundschule Borkheide)

Tagesordnung:

I. Öffentlicher Teil

1. Eröffnung der Sitzung

Die Sitzung wird eröffnet durch Herrn Schomburg.

2. Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Ladung sowie der Anwesenheit

Die Ordnungsmäßigkeit der Ladung und der Anwesenheit wird von Herrn Schomburg festgestellt.

3. Feststellung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird erweitert um den Diskussionspunkt „Bolzplatz Schule“ unter TOP 8. Damit verschieben sich alle weiteren Beschlussvorlagen des öffentlichen Teils um einen Agendapunkt. Die Tagesordnung wird in der geänderten Form einstimmig festgestellt.

4. Information zu wesentlichen Angelegenheiten der Gemeinde

Frau Boese informiert über die neuen Bodenrichtwerte in Borkheide lt. Gutachterausschuss des Kreises PM auf Basis von ausgewerteten Verkäufen:

- Borkheide Ortslage: 80 €, letztes Jahr 85 €
- Gewerbegebiet 16 € wie Vorjahr
- Breite Heide – keine neuen Angaben, da kein Verkauf in 2019
- In den langen Stücken – keine neuen Angaben, da kein Verkauf in 2019

Frau Boese kommentiert, dass man den Wertungen noch nachgehen werde, da diese in Teilen nicht nachvollziehbar scheinen vor dem Hintergrund der allgemein steigenden Immobilienpreise.

Herr Kreibich informiert, dass

- die Jahreshauptversammlung der Hans-Grade-Gesellschaft stattgefunden hat. Dabei wurde kommuniziert, dass im letzten Jahr 2.600 Personen das Museum besucht haben, womit ein Anstieg um 600 Personen gegenüber 2018 festzustellen war; dies ist u.a. auf eine zielgerichtete Außendarstellung und Ansprache von Interessierten, etwa Radwandergruppen etc., zurückzuführen
- am 12./13.9.2020 der „Fläming-Markt“ in Borkwalde ausgerichtet wird; das Hans-Grade-Museum soll an diesen Tagen von 10.00 Uhr bis 17.00 Uhr als zusätzliche Attraktion geöffnet werden, auch werden Verhandlungen mit den Fläming-Markt anfahrenden Buslinien geführt, Zusatzstopps am Museum für Interessierte anzubieten; auch eine Ortswanderung soll den Fläming-Markt unterstützen und das Museum mit in den Fokus rücken. Antragsfrist für Aktionen etc. im Rahmen des diesjährigen „Fläming-Markt“ ist der 31. März 2020.
- sich die Gruppe, die die erste „Generationen-Konferenz“ am 28. März 2020 um 15.00 Uhr in der Mensa der Grundschule Borkheide vorbereitet, sich noch einmal am 10. Februar 2020 getroffen hat; die Auswertung der Fragebögen dauert an; man hofft auf zahlreiche Teilnahme und interessante Diskussionen

**Protokoll der Sitzung des Haushaltsausschusses der Gemeinde Borkheide
am 18. Februar 2020 in Borkheide, Gemeindehaus
Zeit: 19.00 Uhr bis 20.35 Uhr**

- der KITA-Anbau Ende April fertiggestellt sein soll
- dass die Baumaßnahme „Ahornweg“ an die Fa. Zerbe und ENB (Elektro) vergeben werden; die Kosten lt. Ausschreibungsergebnis liegen bei 181 T€ und damit rd. 38 T€ unter dem im Haushalt eingestellten Betrag von 220 T€.

5. Entscheidung gemäß § 42 Abs. 3 Satz 2 BbgKVerf über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift über den öffentlichen Teil der letzten Sitzung vom 21. Januar 2020

Das Protokoll ist genehmigt, da keine Einwände in der entsprechenden Einspruchsfrist erhoben wurden.

Dennoch sei auf zwei Schreibfehler im Protokoll hingewiesen: Unter Punkt 4 (Informationen zu wesentlichen Angaben der Gemeinde) ist die Einwohnerzahl zum 31.12.2018 genannt. Richtig muss es 31.12.2019 heißen. Auch die genannte Zahl der Einwohner zum 31.12.2019 ist falsch. Richtig muss es heißen: 2.083 Einwohner.

6. Behandlung von Anfragen der Gemeindevertreter: ./.

7. Einwohnerfragestunde:

Herr Köhler weist darauf hin, dass die Laterne an der Ecke Beelitzer Straße/Kaniner Weg nahe des Drosselwegs demontiert sei. Ohnehin sei die Leuchte falsch positioniert, die Einfahrt zum Drosselweg ist kaum zu erkennen. Auch sei das Straßenschild Drosselweg falsch positioniert, wenn man von der Ortsmitte komme.

Herr Kreibich informiert, dass die Laterne umgefahren wurde. Herr Kreibich wird für die Ersatzmaßnahme überprüfen lassen, ob eine bessere Positionierung möglich ist.

Frau Ballasus weist auf eine defekte Leuchte Nachtigallenweg/Ecke Erikaweg hin.

Frau Boese als Vertreterin des Amtes Brueck wird beide Hinweise weitergeben. Zudem weist Frau Boese auf das „Maerker-Portal“ des Amtes Brück hin, auf dem Hinweise eingegeben werden können und auch der Bearbeitungsstand der Abarbeitung abgelesen werden kann.

8. Bolzplatz Schule

Herr Schomburg informiert, dass ihn Frau Seewald als Vorsitzende des Schulfördervereins vor wenigen Tagen angerufen und Gefahrenquellen auf dem Bolzplatz angezeigt hat, über die sie zusammen mit Frau Glumm als Schulleiterin informieren will, und zudem Unterstützung des Schulförderverein bei der Sanierung angeboten hat und weiter anbietet. In 2019 habe das Amt Sanierungsmaßnahmen ausgeschrieben, die Ausschreibungsergebnisse hätten aber den Kostenrahmen im Haushalt überschritten. Aktuell sei eine Sanierung lt. Amt im Haushalt für 2021 eingestellt, was sie irritiere. Fotos zu den Schwachstellen wurden übergeben. Frau Seewald und Frau Glumm weisen darauf hin, dass die deutlich gestiegene Schülerzahl seit Bau des Bolzplatzes (gebaut 2006, damals 150 Schüler, heute 239 Schüler) zusätzlich die Abnutzung des Bolzplatzes vorantreibt.

Herr Kreibich kommentiert, dass er in der letzten Woche unabhängig von Frau Seewalds Bemühungen eine Beurteilung und Lösungen vom Amt eingefordert hat. Sachstand sei, dass – wenn tatsächlich eine Gefährdung der Schüler/innen durch die verlegten Platten und entstandene Fugen vorläge – kurzfristig die Platten entfernt werden und auf Sand gespielt werden müsse. Eine andere kurzfristige Lösung könnte sein, dass neue Platten verlegt werden. Das müsse aber kostenseitig vertretbar sein. Dies wird gerade geprüft. Größere und teure Lösungen sind aktuell aus zwei Gründen nicht umsetzbar. Zum einen

**Protokoll der Sitzung des Haushaltsausschusses der Gemeinde Borkheide
am 18. Februar 2020 in Borkheide, Gemeindehaus
Zeit: 19.00 Uhr bis 20.35 Uhr**

sind die Kapazitäten im Amt Brueck ausgeschöpft. Neue, größere Maßnahmen in 2020 sind aus Kapazitätsgründen durch das Amt Brück nicht umsetzbar. Zum anderen liegt das Kernproblem darin, dass der Bolzplatz unmittelbar an den „derzeitigen Schulneubau“ aus den Neunziger Jahren grenzt. Der Standort des „derzeitigen Schulneubaus aus den Neunziger Jahren“ soll im Rahmen der Campus-Planungen für eine neue Schule und Turnhalle Standort der Turnhalle werden. Eine kostenintensive Sanierung des Bolzplatzes verbietet sich bis zu dem Zeitpunkt, an dem der Planer festgestellt hat, ob für die neue Turnhalle der Bereich des Bolzplatzes benötigt wird oder nicht. Diese Feststellung wird sich auf jeden Fall über das Jahr 2020 hinziehen (die Ausschreibung zur Findung eines Generalplaners von Schule und Turnhalle läuft gerade), deshalb sei eine Sanierung ggf. für 2021 angedacht, soweit der Bolzplatz nicht für den Turnhallenneubau benötigt wird. Im anderen Fall müsse vollkommen neu gedacht werden hinsichtlich des Standortes des Bolzplatzes.

In einer angeregten Diskussion werden Für und Wider verschiedener denkbarer Lösungen erörtert. Die Hinweise des Schulfördervereins und der Schulleitung werden begrüßt und das Unterstützungsangebot des Schulfördervereins gewürdigt. Herr Schomburg fasst die Diskussion dahingehend zusammen, dass sich alle Anwesenden einig sind, dass Gefährdungen für Schüler/innen auszuschließen sind.

Herr Kreibich wird in diesem Sinn erneut auf das Amt zugehen, um die von ihm bereits initiierte Überprüfung der aktuellen Situation zu beschleunigen, und ggf. Maßnahmen umsetzen zu lassen. Kurzfristig – bei tatsächlicher Gefährdung der Schüler/innen – dürfte die Beseitigung der Platten im Raum stehen, sodass die Kinder dann auf „Sand bolzen“ würden.

9. Bh-30-47/19 Wirtschaftsplan 2020 für kommunale, durch die WVG Joachimsthal verwaltete Objekte

Der Wirtschaftsplan sieht Investitionen in Höhe von 56,8 T€ und laufende Instandhaltungen/Kleinreparaturen von 8 T€ vor. Die Investitionen sind für das „Haus am Gelände“ geplant, wo zwei Wohnungen aufgrund von Schimmelbildung - die nicht von den Mietern verschuldet, sondern der Bausubstanz geschuldet ist – saniert werden müssen. Zudem soll mit Anbringen von Putz an Giebeln und einer Längsseite die Substanz verbessert werden soll.

Das geplante Ergebnis des Wirtschaftsjahres 2020 aus der Hausverwaltung errechnet eine Unterdeckung von rd. 20 T€, die aus der Rücklage aufgefangen wird.

Beschluss:

Der Haushaltsausschuss empfiehlt der Gemeindevertretung einstimmig, der Vorlage zuzustimmen.

10. Bh-30-71/20 Instandsetzungsmaßnahmen Straßen 2020

Erneut sollen in 2020 Maßnahmen für die Verbesserung des Straßenzustandes in der Ortslage Borkheide umgesetzt werden. Die Maßnahmen bestehen hauptsächlich in Schiebeleistungen in den unbefestigten Straßen und ggf. Einbringen von Schottermaterial. Die Leistungen werden von den Gemeindearbeitern erbracht. Dazu sind Baumaschinen wie Grader, Radlader und Rüttelplatte über einen längeren Zeitraum anzumieten. Dazu sollen 20 T€ aus dem Haushaltstitel Straßenunterhalt (Budget 36 T€ in 2020) bereitgestellt werden.

Beschluss:

Der HHA empfiehlt der Gemeindevertretung einstimmig, der Beschlussvorlage zuzustimmen.

11. Bh-30-70/20 Aufstellungsbeschluss und Auftragserteilung B-Plan Meisenweg, Amselgrund

Die Gemeindevertretung hat mit Beschluss Bh-30-52-19 am 5. Dezember 2019 festgelegt, dass die erste aus dem genehmigten Flächennutzungsplan folgende Bebauungsplanung im Gebiet zwischen

**Protokoll der Sitzung des Haushaltsausschusses der Gemeinde Borkheide
am 18. Februar 2020 in Borkheide, Gemeindehaus
Zeit: 19.00 Uhr bis 20.35 Uhr**

Meisenweg, In den langen Stücken sowie Waldweg und Friedrich-Engels-Straße erfolgen soll. Die Vorgaben des Flächennutzungsplanes bilden den Rahmen der Planung. Im Haushalt 2020 sind für die Planung 90 T€ eingestellt.

Beschluss:

Der HHA empfiehlt der Gemeindevertretung einstimmig, der Beschlussvorlage zuzustimmen.

12. Inhalte freiwilliges Haushaltssicherungskonzept

Erklärende Vorbemerkung: Die Gemeinde Borkheide hat sich gegenüber der Kommunalaufsicht bereits zur Genehmigung des Haushalts 2019 und erneut zur Genehmigung des Haushalts 2020 verpflichtet, ein freiwilliges Haushaltssicherungskonzept aufzustellen. Hintergrund hierfür sind die geplanten infrastrukturellen Maßnahmen, um Borkheides Zukunft als attraktiven Wohnstandort abzusichern und den ständig steigenden Ansiedlungsdruck in den sozialen Kernkompetenzen aufzufangen.

Borkheide ist Grundschulstandort. Die ausreichende Bereitstellung von Grundschulplätzen auch für die umliegenden Gemeinden ist Pflichtaufgabe der Gemeinde. Das Leuchtturm-Projekt der infrastrukturellen Maßnahmen ist der Bau einer neuen Grundschule und einer neuen Turnhalle in den kommenden Jahren. Zum Bau wird – nach heutigem Stand – ein Kredit aufgenommen werden müssen. Der ist mit 4,3 Mio. € allein für den Schulneubau in die finanzielle Mittelfristplanung Borkheides der kommenden Jahre eingestellt. Dabei wird vom Amt Brueck eingeschätzt, dass die Kreditleistungen voraussichtlich und nach heutigem Erkenntnisstand bis 2025 nicht aus dem Überschuss der Verwaltungseinnahmen gedeckt werden können.

Daher hat die Kommunalaufsicht des Kreises PM verfügt, dass die Einnahmen im Rahmen eines freiwilligen Haushaltssicherungskonzeptes zu erhöhen sind, um möglichst schnell sicherzustellen, dass die Kreditleistungen für den Schulneubau aus dem Überschuss der Verwaltungseinnahmen gedeckt werden.

Die Gemeinde hat sich verpflichtet, die Verbesserung der Einnahmesituation im Rahmen eines Freiwilligen Haushaltssicherungskonzept vor der Kreditaufnahme aufzuzeigen. Daher sind in 2020 vorbereitend für 2021 ff. Maßnahmen aufzuzeigen, wie Borkheide seine Einnahmen erhöhen will. Wird das gegenüber der Kommunalaufsicht nicht überzeugend dargelegt, ist die Kreditaufnahme und damit die neue Schule und somit der Ausbau des Schulstandortes Borkheide gefährdet.

Daraus folgt, dass alle Einnahmen Borkheides auf Erhöhungsmöglichkeiten zu überprüfen und Spielräume auszunutzen sind.

Im Ergebnis ist schon jetzt festzuhalten, dass alle Bürger Borkheides auf die eine oder andere Art ihren Beitrag zur Sicherung der infrastrukturellen Maßnahmen und für ein lebenswertes Borkheide zu leisten haben. Ohne diesen Beitrag kann Borkheide sich nicht entwickeln.

Gemeindevertretung und Haushaltsausschuss haben sich verständigt, im Laufe des Jahres 2020 die einzelnen Positionen des Haushaltssicherungskonzeptes zu diskutieren und Vorschläge an die Gemeindevertretung zu unterbreiten, die dann darüber zu beschließen hat.

Heutiges Thema im Rahmen des Haushaltssicherungskonzeptes: Überarbeitung der Hundesteuersatzung:

In der HHA-Sitzung am 18.2.2020 stellte das Amt hierzu zunächst einen Fahrplan für die kommenden Sitzungen vor.

Im Anschluss daran stand die Überarbeitung der Hundesteuersatzung im Rahmen des Haushaltssicherungskonzeptes zur Diskussion.

In Borkheide sind zurzeit 269 Hunde steuerlich erfasst, davon 225 als erste, 35 als zweite und 9 weitere Hunde. In Bezug auf die Einwohneranzahl von 2.083 gemeldeten Einwohnern Ende 2019 ist dies eine Quote von rd. 13 %.

**Protokoll der Sitzung des Haushaltsausschusses der Gemeinde Borkheide
am 18. Februar 2020 in Borkheide, Gemeindehaus
Zeit: 19.00 Uhr bis 20.35 Uhr**

Aktuell gelten folgende Hundesteuersätze:

Erster Hund: 20 € pro Jahr

Zweiter Hund: 40 € pro Jahr

Jeder weitere Hund: 80 € pro Jahr

Gefährlicher Hund: 600 € pro Jahr

Die letzte Erhöhung der Hundesteuer erfolgte am 31.01. 2002

Das Amt schlug vor, künftig folgende Steuern zu erheben:

Erster Hund: 50 € pro Jahr

Zweiter Hund: 80 € pro Jahr

Jeder weitere Hund: 150 € pro Jahr

Gefährliche Hunde: 800 €

In der emotionalen Diskussion wurde insbesondere kritisiert, dass die Steuererhöhung für den ersten Hund zu hoch sei, da in vielen Familien oder auch bei älteren, allein lebenden Menschen der Hund eine wichtige soziale Funktion habe und zudem Hunde generell durch die Struktur der Gemeinde dem Sicherheitsbedürfnis diene, etwa dem Einbruchsschutz.

Eines der Gegenargumente war, dass die Erhöhung zu lange nicht erfolgt ist und die Erhöhung um 30 € beim ersten Hund gem. Amtsvorschlag, umgerechnet auf die Jahre seit der letzten Erhöhung, eine jährliche Steigerung um 1,7 % bedeuten würde.

Frau Boese als Vertreterin des Amtes verwies darauf, dass alle Hundesteuersatzungen in den Gemeinden des Amtes Brück aktuell überarbeitet werden und Borkheide – Bezug ist der erste Hund – aktuell nach Linthe mit 14 € und der Stadt Brück mit 15 € den drittniedrigsten Wert aufweise. Golzow hat bereits auf 35 € pro Jahr erhöht und Borkwalde liegt bei 26 €. In anderen Orten des Kreises sind derzeit Steuersätze für den ersten Hund in der Spanne von 20 bis 50 € je Jahr gültig. In den Gemeinden des Landkreises Teltow-Fläming liegen die erhobenen Hundesteuern pro Jahr zwischen 30 € bis 40 €.

Im Ergebnis der Diskussion wurde das Amt gebeten, Alternativen zu rechnen, z.B. mit folgenden Ansätzen:

Erster Hund: 35 € oder 40 €

Zweiter Hund: 70 €

Dritter Hund: 120 €

Gefährlicher Hund: 700 €

Zudem soll für die kommende Sitzung des HHA eine Lösung aufgezeigt werden, die nach der Erhöhung ab 2021 etwa alle 3 Jahre eine fest definierte Erhöhung für das kommende Jahrzehnt festschreibt

Akzeptiert wurde der Hinweis von Frau Boese als Vertreterin des Amtes, dass andere Lösungen als die vom Amt vorgeschlagene auch dahingehend untersucht würden, wie sinnhaft sie in Bezug auf das Verwaltungshandeln des Amtes wären.

Die Diskussion wird in der nächsten HHA-Sitzung fortgesetzt.

Ende öffentlicher Teil.


Uwe Schomburg

Vorsitzender des Haushaltsausschusses der Gemeinde Borkheide

Anlagen: Anwesenheitsliste